

Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Schriftliche Beantwortung des Postulat Madeleine Göschke
Offenlegung sämtlicher Analysedaten der Hardwasser AG
([2007/085](#)) vom 19. April 2007, modifiziert am 18. Oktober 2007**

Datum: 24. November 2009

Nummer: 2009-336

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2009/336

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

vom 24. November 2009

Schriftliche Beantwortung des Postulat Madeleine Göschke Offenlegung sämtlicher Analysedaten der Hardwasser AG ([2007/085](#)) vom 19. April 2007, modifiziert am 18. Oktober 2007

Landrätin Madeleine Göschke, Grüne Fraktion, reichte am 19. April 2007 eine Motion ein, welche am [18. Oktober 2007 modifiziert](#) und als Postulat überwiesen wurde. In der Landratssitzung vom 11. Juni 2009 wurde die Frist zur Einreichung einer schriftlichen Antwort um 1 Jahr verlängert.

Wortlaut des Postulats

„Im Juni 2006 versprach die Regierung des Kantons Baselland an einer Medienveranstaltung die Offenlegung sämtlicher Untersuchungen des Trinkwassers aus der Hard. Die Hardwasser AG hat am 30. März 2007 der Grünen Fraktion und dem Forum besorgter TrinkwasserkonsumentInnen einen 84-seitigen Bericht mit Trinkwasseranalysen 2006 ausgehändigt. In diesem Bericht fehlen jedoch mehrere Dutzend zum Teil krebserregende Chemikalien, die alle in einer Konzentration unter 100 ng/Liter Wasser auftreten. Die 100 ng-Grenze ist willkürlich, weil die Giftigkeit der einzelnen Substanzen sehr unterschiedlich ist und weil viele Substanzen bezüglich Giftigkeit einen Summationseffekt haben.

Auch auf Nachfragen haben die Hardwasser AG und die IWB sich geweigert, die fehlenden Daten auszuhändigen. Mit dieser Weigerung verhindern die Hardwasser AG und die IWB eine fundierte Überprüfung der Trinkwasseruntersuchungen 2006 durch unabhängige Experten.

2005 fanden IWB und Hardwasser AG im Trinkwasser rund 50 Substanzen mit einem Gehalt unter 100ng/L. Deshalb muss davon ausgegangen werden, dass die Gesamtmenge der verheimlichten Chemikalien im Trinkwasser mehrere Tausend Nanogramm pro Liter Wasser ausmache. Die Gesundheit der Konsument/innen könnte gefährdet sein, weil die Gesamtmenge beachtlich ist und weil viele der verheimlichten Chemikalien unbekannte Substanzen sind, über deren Toxizität nichts ausgesagt werden kann. Es ist völlig unbekannt, wie diese auf Mensch und Umwelt wirken. Zudem werden offensichtlich auch zahlreiche Chemikalien (z.B. Methansulfonanilid) verheimlicht, welche als Beweis dienen könnten, dass die Chemiemülldeponien das Trinkwasser der Hard belasten. Im Januar hat die Hardwasser AG den Trinkwasserbrunnen B25 still gelegt, weil dessen Wasser mit Methansulfonanilid kontaminiert war, einem Zwischenprodukt aus der Herstellung eines Geigy-Fungizids, das aus den Chemiemülldeponien von Novartis zu stammen scheint.

Die Regierung wird gebeten, gegebenenfalls mit einer Gesetzesänderung, dafür zu sorgen, dass die Hardwasser AG und die IWB sämtliche Untersuchungsdaten der Trinkwasseranalysen ohne

Schwellenwert offen legen und diese schriftlich der Regierung, dem Parlament und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.“

Antwort des Regierungsrates

Wie an der Landratssitzung vom [18. Oktober 2007](#) durch Herrn RR Peter Zwick dargelegt, kann der Regierungsrat kein Gesetz erlassen, welches die IWB oder Hardwasser AG verpflichten kann, ihre Daten offenzulegen. Dies ist auch nicht notwendig, gibt doch die Verordnung über Trink-, Quell- und Mineralwasser vor, dass jede Trinkwasserversorgung mindestens einmal jährlich umfassend über die Qualität des Trinkwassers informieren muss. Die Regierung erachtet das Anliegen aber als wichtig und hat dahin gehend hingewirkt, dass dem berechtigten Informationsbedürfnis des Landrates und der Öffentlichkeit nachgekommen wird. Die beiden Amtsstellen, das Kantonale Laboratorium und das Amt für Umweltschutz und Energie schicken sämtliche Analyseergebnisse an die Hardwasser AG. Diese stellt alle Resultate und die Berichte auf Anfragen zur Verfügung. So wurden dem Forum besorgter TrinkwasserkonsumentInnen sowohl 2008 als auch 2009 sämtliche Resultate der Wasseruntersuchungen aus dem Jahr 2007 und 2008 auf Wunsch zugestellt. Darin enthalten sind alle Analyseresultate des Qualitätssicherungslabors der IWB, sowie die Zusammenstellung der Halogenkohlenwasserstoff-Untersuchung des Kantonalen Labors und die Analyseresultate des Amtes für Umweltschutz und Energie. Damit wird dem Wunsch nach kompletter Transparenz und der Bekanntgabe sämtlicher Analyseergebnisse Rechnung getragen.

Antrag

Das Postulat kann als erfüllt betrachtet und somit abgeschrieben werden.

Liestal, 24. November 2009

Im Namen des Regierungsrates

der Präsident:

Wüthrich

der Landschreiber:

Mundschin